

Online-Test

Betriebswirtschaftslehre

- Nur für registrierte Teilnehmer -

BWL 01.

Was versteht man unter dem Break-Even-Point ?

- a) Der Break-Even-Point ist die kritische Marke, von der ab sich weitere Investitionen nicht mehr lohnen.
- b) Der Break-Even-Point markiert die absolute Expansionsgrenze für jede Art betrieblichen Wachstums.
- c) Der Break-Even-Point ist der Punkt, bei dem bei steigender Produktion die Verlustzone verlassen und die Gewinnzone erreicht wird (Gewinnschwelle).

BWL 02.

Aus welchen Gründen sind Liquiditätskennzahlen, die aus der Bilanz gewonnen werden, in der Regel nur beschränkt aussagefähig ?

- a) Weil man sich bei den Kennzahlen ganz leicht verrechnen kann. Alles reine Interpretationssache.
- b) Die Bilanz ist immer auf einen bestimmten Stichtag bezogen. Zahlungsverpflichtungen wie Löhne, Gehälter und Steuern werden in der Bilanz nicht erfasst.
- c) Rundungsfehler könnten die Aussagekraft schmälern. Es gibt nie genug Kennzahlen, um verbindliche Aussagen zu machen.

BWL 03.

Ein Handwerksbetrieb, der in einer Großstadt bereits im Bereich "Sicherheitstechnik für Krankenhäuser" tätig ist, möchte eine Filiale eröffnen. Stellen Sie sich vor, Sie werden als möglicher zukünftiger Niederlassungsleiter beauftragt, zu diesem Projekt einige Überlegungen aus Marketingsicht anzustellen. Im vorliegenden Fall kommt der Einführungswerbung eine besondere Bedeutung zu.

Welche Werbeziele für die Startphase der Niederlassung sind korrekt ?

- a)
 - Aufmerksamkeit erzeugen
 - Bekanntheit schaffen
 - Interesse wecken
 - Glaubwürdig sein
 - Wesentliche Botschaft kommunizieren Image durch Kontinuität schaffen
- b)
 - Finanzielle Machbarkeit überprüfen
 - Personalkosten niedrig halten
 - Stärken konkurrierender Produkte ausloten
- c)
 - Gute Beziehungen zur Polizei aufbauen
 - Zeitlichen Rahmen der Werbekampagne möglichst eng fassen
 - Nach günstigen Stromtarifen umsehen
 - Zusammenarbeit mit der Feuerwehr anstreben

BWL 04.

Die Sicherung von Krediten ist in der Rezession noch wichtiger als in Boomzeiten. Die Banken verlangen deshalb verstärkt eine umfassende Sicherung gewährter Kredite. Zu den Realkrediten gehören der Lombardkredit und die Sicherungsübereignung. Welche Erklärung ist korrekt ?

- a) Lombardkredit ist ein Realkredit, der durch Pfandrecht an einer beweglichen Sache gesichert ist. Beliehen werden Effekten, Edelmetalle und andere bewegliche Sachen.

Sicherungsübereignung dient als Absicherung eines Kredits, bei dem der Kreditgeber das bedingte Eigentum an der Sache behält, der Schuldner aber Besitzer bleibt.

- b) Lombardkredite sind nach der Lombardei benannt, weil sie in Italien erfunden wurden und nur von der lombardischen Zentralbank vergeben werden dürfen. Allerdings werden sie bei Bedarf allen EU-Bürgern gewährt.

Bei der Sicherungsübereignung übergibt der Betriebsinhaber sein gesamtes Unternehmen dem Gläubiger solange, bis er die Kreditsumme vollständig zurück bezahlt hat.

- c) Lombardkredite werden jedem Inhaber einer Kreditkarte gewährt, wenn er nachweisen kann, dass er während der letzten zehn Jahre niemals mehr als 80 Prozent seines Kreditrahmens ausgeschöpft hat.

Eine Sicherungsübereignung gibt dem Schuldner die Gewissheit, dass ihm die Kreditsumme ganz sicher zur freien Verfügung steht, weil ihm schriftlich zugesichert wird, dass er die Summe eigens zu einem vertraglich vereinbarten Zweck einsetzen darf.

BWL 05.

Das gesamtwirtschaftliche Geschehen lässt sich grafisch und verbal darstellen. Allgemein spricht man von einem gesamtwirtschaftlichen Kreislauf, der den Austausch von Gütern, Dienstleistungen und Geld umfasst.

Wie wird der Begriff Bruttosozialprodukt korrekt definiert ?

- a) Das Bruttosozialprodukt entspricht dem Nettosozialprodukt, dem aber die Summe aller in einer Volkswirtschaft während einer bestimmten Periode neu eingeführten kostenpflichtigen Dienstleistungen hinzu gerechnet werden muss.
- b) Das Bruttosozialprodukt bezeichnet die Summe aller an den Staat abgeführten Arbeitgeberanteile aus der Sozialversicherung.
- c) Das Bruttosozialprodukt stellt den Wert aller während einer Periode (Jahr) hergestellten wirtschaftlichen Güter (Sachgüter, Dienstleistungen, übertragbare Rechte) dar.

BWL 06.

Berta Eilig feiert ihren 17. Geburtstag im Kreis ihrer Familie.

Beim Nachmittagskaffee bekommt sie von ihrer Großmutter einen goldenen Ring geschenkt. Dieser ist ihr allerdings etwas zu groß. Die Eltern schlagen ihr vor, den Ring beim Juwelier Gold enger machen zu lassen. Eine Woche später will Berta den Ring bei Gold abholen. Entsetzt muss Gold feststellen, dass er den Ring vor wenigen Tagen versehentlich dem Kunden König verkauft hat. Berta verlangt von König die Herausgabe des Ringes. Da dieser sich weigert, den ordnungsgemäß gekauften und von ihm bezahlten Ring heraus zu geben, möchte Berta gerichtlich gegen König vorgehen.

Hat Berta einen Herausgabeanspruch gegen König?

- a) König konnte davon ausgehen, dass der Juwelier ihm einen Ring verkauft, der diesem gehört. Er war somit gutgläubig (→ § 932 BGB). Auch ist der Ring der Eigentümerin nicht abhanden gekommen (→ § 935 BGB). Somit hat König gutgläubig Eigentum erworben. Berta hat keinen Herausgabeanspruch nach § 985 BGB.
- b) Der Ring wurde zuerst von Großmutter Eilig erworben und danach an ihre Enkelin Berta Eilig verschenkt. Er ist damit über drei Generationen hinweg Familieneigentum der Eiligs. Nach § 985 BGB kann Berta Herrn König zur Herausgabe ihres Eigentums zwingen.
- c) Juwelier Gold hat den Ring nur irrtümlich an König veräußert, hatte aber zu diesem Zeitpunkt gar kein Eigentum mehr an ihm. Zwischen ihm und König ist niemals ein Vertrag zu Stande gekommen, weshalb Berta den Ring zurück fordern kann.

BWL 07.

Krankenschwester S. beschäftigt in ihrer Sozialstation sieben Arbeitnehmer, darunter die Altenpflegerin G.

Hat G, nachdem sie das Arbeitsverhältnis mit S. fristgerecht gekündigt hat, Anspruch auf ein einfaches oder auf ein qualifiziertes Arbeitszeugnis oder auf beides ?

- a) G. hat qualitativ wie quantitativ gute Arbeit geleistet, deshalb stehen ihr beide Zeugnisse zu.
- b) G. hat nur einen Anspruch, entweder auf ein einfaches oder auf ein qualifiziertes Arbeitszeugnis. Sie muss sich daher entscheiden, was für ein Zeugnis sie möchte.
- c) Als Altenpflegerin hat sich G. eine berufliche Qualifikation erworben, die über der einiger anderer Mitarbeiter, wie etwa der Lehrschwester der Sozialstation S steht. Für sie kommt nach § 630 BGB nur ein qualifiziertes Zeugnis in Frage.

BWL 08.

Voraussetzung für eine anforderungsrechte Bezahlung ist die Durchführung einer Arbeitsbewertung. Diese besteht aus einer Beschreibung des jeweiligen Arbeitssystems und der Analyse und Quantifizierung der an die Mitarbeiter gestellten Anforderungen.

Welche vier Bereiche der Arbeit sind in einer Arbeitsbeschreibung darzustellen ?

- a)
 - Arbeitszeit
 - Arbeitsentgelt
 - Maximale Arbeitsdauer
 - Optimierungsvorschläge
- b)
 - Arbeitsaufgabe
 - Gefordertes oder gewünschtes Ergebnis
 - Arbeitsablauf
 - Verwendete Hilfsmittel
- c)
 - Entscheidungsweg innerhalb der Führungshierarchie
 - Verantwortlichkeiten für Arbeitsergebnis
 - Fluchtplan für Notfälle
 - Pausenregelung

BWL 09.

Der normale Alltag im Betrieb ist selten konfliktfrei. Vor allem Führungsmitarbeiter sollten über Fähigkeiten verfügen, mit Konflikten konstruktiv umzugehen und sie einer Lösung zuzuführen.

Welche sechs Stufen der kooperativen Konfliktregelung sind korrekt ?

- a) Stufe 1: Kontrahenten einander gegenüber stellen
Stufe 2: Streitverhalten beobachten.
Stufe 3: Hauptschuldigen ermitteln
Stufe 4: Vergeltungsmaßnahmen androhen.
Stufe 5: Abschreckendes Exempel statuieren.
Stufe 6: Personal austauschen.
- b) Stufe 1: Konflikt herabspielen.
Stufe 2: Konfliktherd inspizieren und harmonisierend auf Kontrahenten einwirken.
Stufe 3: Gemeinsamkeiten positiv hervorheben.
Stufe 4: Situation schönreden
Stufe 5: Weitere Begegnungen der Kontrahenten verhindern.
Stufe 6: Vorfall vergessen.
- c) Stufe 1: Wo genau liegt das Problem?
Stufe 2: Mögliche Lösungen entwickeln.
Stufe 3: Lösungen rational bewerten.
Stufe 4: Die beste Lösung auswählen.
Stufe 5: Die Entscheidung realisieren.
Stufe 6: Entscheidung überprüfen.

BWL 10.

Der Preis ist der Tauschwert eines Gutes, der sich in Geld ausdrückt. Dieser Tauschwert ist unterschiedlich, je nach der Knappheit eines Gutes. Angebot und Nachfrage bestimmen in der Marktwirtschaft den Preis. Der Preis für ein Gut steigt, wenn die Knappheit zunimmt und fällt, wenn die Knappheit der Güter abnimmt. Ordnen Sie entsprechend zu :

Preissteigerung : 1

Preisrückgang : 2

<input type="checkbox"/>	Das Angebot einer Ware geht durch Rohstoffknappheit zurück, aber die Nachfrage bleibt gleich hoch.
<input type="checkbox"/>	Die Nachfrage steigt aufgrund eines Modetrends. Das Angebot bleibt gleich.
<input type="checkbox"/>	Das Angebot steigt durch staatliche Subventionen. Die Nachfrage bleibt gleich.
<input type="checkbox"/>	Eine Ware ist technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Sowohl Nachfrage als auch Angebot gehen zurück, dabei sinkt die Nachfrage schneller als das Angebot.
<input type="checkbox"/>	Durch unerwartet schönes Wetter steigen sowohl Nachfrage als auch Angebot nachhaltig. Die Nachfrage ist dabei aber größer als das Angebot.

BWL 11.

Für bestimmte Unternehmens- und Angebotssituationen, die eine differenzierte Kostenbetrachtung erfordern, ist eine Deckungsbeitragsrechnung erforderlich. Welche zwei Aussagen treffen darauf zu ?

- a) kurzfristige Preisuntergrenze sind die variablen Kosten
- b) langfristige Preisuntergrenze sind die Gemeinkosten
- c) kurzfristige Preisuntergrenze sind die fixen Kosten
- d) langfristige Preisuntergrenze sind die variablen + fixe Kosten
- e) langfristige Preisuntergrenze sind die Fertigungsmaterialkosten

BWL 12.

Es gibt verschiedene Ansätze zur Erklärung der Betriebswirtschaftslehre.

Die wesentlichen Ansätze sind:

- Produktionsfaktoransatz
- Entscheidungsansatz
- Systemansatz
- Führungsansatz

Nach Gutenberg unterscheidet man Produktionsfaktoren.

Bitte ordnen Sie entsprechend zu :

elementare Produktionsfaktoren : 1

dispositive Produktionsfaktoren : 2

	Arbeitskräfte Die im Unternehmen tätigen Mitarbeiter
	Leitung Sachbezogenen Führung eines Unternehmens
	Betriebsmittel Die der Leistungserstellung dienenden Mittel
	Planung Die gedankliche Vorwegnahme zukünftigen Handelns
	Werkstoffe Die in die Erzeugnisse eingehenden oder im Verlauf ihrer Herstellung verbrauchten Stoffe
	Organisation Strukturierung von Systemen zur Erfüllung von dauerhaften Aufgaben

BWL 13.

Im Wirtschaftsteil einer Zeitung werden bestimmte Fachbegriffe häufig verwendet. Ordnen Sie den folgenden Fachbegriffen eine der unten genannten Definitionen zu :

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1 Konvertibilität | 2 Wechselkurs |
| 3 Hypothek | 4 Diskontsatz |
| 5 Rendite | 6 Fusion |
| 7 Realwert | 8 Nominalwert |
| 9 Maximalprinzip | 10 Minimalprinzip |

<input type="checkbox"/>	Dieser Wert des Geldes entspricht seiner Kaufkraft.
<input type="checkbox"/>	Preis für eine Einheit der heimischen Währung in ausl. Währung.
<input type="checkbox"/>	Währungspolitisches Mittel, um das Zinsniveau und damit das Kreditvolumen einer Volkswirtschaft zu beeinflussen.
<input type="checkbox"/>	Das Recht zum freien und unbeschränkten Umtausch einer Währung in andere Währungen oder Gold.
<input type="checkbox"/>	Mit gegebenem Aufwand soll ein größtmöglicher Ertrag erreicht werden.
<input type="checkbox"/>	Jährlicher Gesamtbetrag eines angelegten Kapitals, meist als Prozentsatz dieses Kapitals ausgedrückt.
<input type="checkbox"/>	Vereinigung zweier oder mehrerer Unternehmungen unter Aufgabe ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Selbständigkeit.
<input type="checkbox"/>	Pfandrecht an einem Grundstück zur Sicherung einer Forderung.
<input type="checkbox"/>	Mit geringst möglichen Aufwand soll ein bestimmter Ertrag erreicht werden.
<input type="checkbox"/>	Dieser Wert des Geldes entspricht dem aufgeprägtem/aufgedrucktem Wert.

BWL 14.

Mittel, die zur Befriedigung der Bedürfnisse des Menschen geeignet sind, nennt man Güter. Ordnen Sie die entsprechende Unterteilung richtig zu:

1 Rohstoffe**2 Hilfsstoffe****3 Betriebsstoffe****4 Betriebsmittel****5 Erzeugnisse****6 Waren****7 Dienste****8 Rechte**

<input type="checkbox"/>	Sie werden keine Bestandteile der zu fertigenden Erzeugnisse, sondern werden bei deren Herstellung verbraucht.
<input type="checkbox"/>	Sie gehen unmittelbar in die zu fertigenden Erzeugnisse ein und bilden ihre Hauptbestandteile.
<input type="checkbox"/>	Konzessionen, Patente, Lizenzen, Urheberrechte, Pachtrechte, Mietrechte, Erfindungen, Rezepte.
<input type="checkbox"/>	Sie stellen gekaufte Vorräte dar, die zum Verkaufsprogramm gehören.
<input type="checkbox"/>	Sie gehen ebenfalls in die zu fertigenden Erzeugnisse ein, erfüllen aber nur unterstützende Funktionen.
<input type="checkbox"/>	Das sind Dienstleistungen jeglicher Art bzw. die Arbeitskraft des Menschen.
<input type="checkbox"/>	Das sind selbstgefertigte Vorräte, die versandfertig sind, d.h. zum Verkauf bereitstehen.
<input type="checkbox"/>	Das sind alle beweglichen und unbeweglichen Mittel, die der Leistungserstellung dienen.

BWL 15.

Als betriebliches Rechnungswesen bezeichnet man denjenigen Bereich des Unternehmens, der alle Verfahren zur systematischen Erfassung und Auswertung von quantifizierbaren Vorgängen im Unternehmen umfasst.

Ordnen Sie zu :

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1 Buchhaltung | 2 Bilanz |
| 3 GuV | 4 Kostenrechnung |
| 5 Statistik | 6 Planungsrechnung |

<input type="checkbox"/>	Mit ihr wird – als Kosten – aller in Geld gemessener Verzehr an Gütern und Dienstleistungen ermittelt, der notwendig ist, um die betrieblichen Leistungen – als Erträge – zu bewirken. Sie kann eine Zeit- oder Stückrechnung sein.
<input type="checkbox"/>	Sie ist die Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital eines Unternehmens zu einem Stichtag.
<input type="checkbox"/>	Sie stellt die mengen- und wertmäßige Schätzung der erwarteten betrieblichen Entwicklungen dar.
<input type="checkbox"/>	Dabei handelt es sich um eine Zeitrechnung, die im zeitlichen Ablauf alle Geschäftsvorfälle lückenlos aufzeichnet, die sich rechnerisch niederschlagen. Sie verbindet die Bilanzen und überbrückt den dazwischen liegenden Zeitraum.
<input type="checkbox"/>	Sie ist eine Zeitraumrechnung. Den Erträgen werden die Aufwendungen gegenübergestellt. Aus der Differenz ergibt sich der Erfolg.
<input type="checkbox"/>	Sie wertet neben anderen Unterlagen die Zahlen der Buchhaltung, der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kostenrechnung aus. Durch Vergleichen von betriebl. Tatbeständen mit Hilfe von Kennzahlen gewinnt man zusätzliche Erkenntnisse.

BWL 16.

Herr Lang, Herr Schneider und Herr Mayer sind Projektleiter.

Jeder von Ihnen ist verantwortlich für ein anderes Projekt: A, B und C

Herr Lang arbeitet mit dem Projektleiter B in einem Unternehmen,

Herr Schneider und Projektleiter A sind alte Schulfreunde.

Herr Mayer spielt gelegentlich nach Arbeitsende mit dem Projektleiter C Squash.

Herr Schneider ist nicht für das Projekt C zuständig.

Welcher der drei Herren ist verantwortlich für das Projekt A?

- a) Herr Lang
- b) Herr Mayer
- c) Herr Schneider
- d) Niemand